

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 79.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 6. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Verwilligung des Feuerwehrdienstehrenzeichens (Statut vom 20. Dezember 1885, Reg.-Bl. S. 540) unter Beachtung des Ministerialerlasses vom 12. Januar 1886 (Min.-A.-Bl. S. 10) bis zum 10. Juli hieher vorzulegen sind.

Nagold, den 4. Juli 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Die Schultheißenämter

werden an die Einsendung der Sportelrechnungen; sowie der Nachweisungen über Regiehoch- und Tiefbauarbeiten vom letzten Quartal erinnert.

Es sind Fehlanzeigen zu erstatten.

Nagold, den 4. Juli 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Die höhere Lehrerinnenstaatsprüfung hat u. a. bestanden: Helene Bofinger aus Eyllöfsterle.

Bestorben: Schullehrer Hornberger, Derendingen. Immanuel Schmidt, Schullehrer, Fluorn.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Nagold, 5. Juli. Resultat der Berufs- und Gewerbezahlung vom 14. Juni d. J.: 1815 männliche, 1795 weibliche, zus. 3610 Personen gegen 3540 im Jahr 1890.

Herrenberg, 3. Juli. Am heutigen Tag kamen sämtliche Lehrer und Lehrerinnen des Bezirkes hier zur Bezirksschulversammlung zusammen. Dieselbe wurde in unserer Stiftskirche mit einer musikalischen Aufführung zum Besten der Ueberschwemmten vom Balingen Bezirk eingeleitet. Das reichhaltige Programm enthielt im II. Teil altniederländische Volkslieder von Ed. Kremser, welche mit Orgelbegleitung vom Lehrergesangsverein und die Soli von einem Lehrer vorgetragen wurden.

Stuttgart, 2. Juli. Landtag. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kamen die Anträge der Finanzkommission zum 3. Nachtrag des Entwurfs des Hauptfinanzsetz für 1895/97 zur Beratung. Der Antrag der Kommission, die L. Staatsregierung zu ersuchen, eine durchgreifende Einschränkung der Funktionszulagen für Nebenämter für den nächsten Etat in Erwägung zu ziehen, wird angenommen. Man geht über zu Art. 11 des Finanzsetz. Der Kommissionsantrag zu Absatz 1 wird angenommen, der Absatz 2 ebenso. Man tritt in die Einzelheiten des 3. Nachtragsetz ein, Quartierkostenzuschuß. Die Kommission beantragt das Kapital im ermäßigten Betrag von 62 300 M. für jedes Jahr zu genehmigen. Der Kommissionsantrag wird ohne Erörterung angenommen. Darauf wird der Kommissionsantrag auf Verwilligung von 120 000 M. für die notleidenden landwirtschaftlichen Genossenschaften ebenfalls angenommen.

Stuttgart, 3. Juli. Die Verhandlungen über den Nachtragskredit für die durch die schreckliche Katastrophe heimgesuchten Ueberschwemmten haben, wie zu erwarten war, zur einstimmigen Annahme des Nachtragskredits geführt. Es läßt sich nunmehr auch einigermaßen übersehen, wie weit die Privat- und Staatshilfe den Unglücklichen Linderung schaffen wird. Die Sammlungen der Privathilfe werden wohl die Höhe zwischen 600 000 und 700 000 M. erreichen. Fügt man noch einen wesentlichen Teil des Staatsbeitrags von 400 000 M. — der natürlich in seiner ganzen Höhe dem Bezirk Balingen nicht überwiesen werden kann — bei, so darf als positiv sicher angenommen werden, daß von dem auf 1 685 798 M. geschätzten Schaden mindestens 1 Million durch Privathilfe — die natürlich dem Bezirk Balingen, für den ausdrücklich gesammelt wurde, ganz zukommt — und Staatshilfe gedeckt werden

wird. Das ist ein Ergebnis, welches deutschem Wohlthätigkeitsinn und deutschem Gemüt für alle Zeiten ein strahlendes Zeugnis ausstellt.

Stuttgart, 3. Juli. Dem Ministerium des Innern ist gestern durch Vermittlung der Firma G. Siegle u. Co. in Stuttgart die große Summe von 21 000 M. übergeben worden, welche Herr Ad. Kuroff in Firma Richardt und Kuroff in New-York unter den dortigen Deutschen für die Notleidenden im Balingen Ueberschwemmungsgebiet gesammelt hat. Zu dem gleichen Zweck hat Alfred Fehr, von Watter in Hamburg dem Ministerium den schönen Betrag von 4100 M. überandt, welche infolge eines von einem Komitee daselbst erlassenen Aufrufs zusammengekommen sind. Die opferwilligen Sammler und die hochherzigen Geber dürfen des wärmsten Dankes der Notleidenden und der aufrichtigen Anerkennung aller Württemberger für ihre werththätige Teilnahme an dem schweren Unglücksfall versichert sein.

Stuttgart, 4. Juli. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute die Eingabe eines Herrn Dr. Stolp aus Charlottenburg, betr. die Erhaltung des Bauernstandes, worüber die volkswirtschaftliche Kommission einen gedruckten Bericht vorgelegt hatte, durch Uebergang zur Tagesordnung. Der Antrag Schnaidt, betr. den R. Beschl. vom 1. Dez. 1893, wurde ohne Debatte an die staatsrechtliche Kommission verwiesen, der Antrag Kloss, betr. die Feuerlöschbeiträge der Privatfeuerversicherungsgesellschaften an Städte mit besonders guten Feuerlöschrichtungen mit 89 gegen 4 Stimmen (Kloss, Glaser, Beh. Schrempf) bei einer Stimmenthaltung (Fr. Hausmann) abgelehnt.

Karlsruhe, 2. Juli. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr ging über unsere Gegend ein starkes Gewitter verbunden mit einem fürchterlichen Hagelschlag nieder. Die Nachrichten, die aus den Ortschaften des Bezirkes eingetroffen sind, lauten äusserst tröstlich. Hauptsächlich wurden schwer getroffen, die benachbarte Stadt Durlach, die Ortschaften Dagfeld Weingarten und Grödingen. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Hühneriern und vernichteten vollständig alle Gärten und Feldfrüchte. In der Stadt Durlach sind über 1000 Fensterscheiben zertrümmert worden. In dem benachbarten Ort Blankenbach wurde ein Mann, welcher sich vor dem Unwetter nach Hause flüchten wollte, vom Blitze erschlagen. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß gegen 1/8 Uhr 2 leichte Erdstöße in der Richtung von West nach Ost gespürt worden sein sollen.

Karlsruhe, 2. Juli. Die Art, wie die Volksschullehrerschaft von der demokratisch-freie Partei umworben wird, muß billig auffallen. Daß die Lehrer noch weitere weitgehende Wünsche haben, ist bekannt; wenn aber gerade die demokr.-freie Partei herandrängt, um sie ungesäumt und in vollem Umfang zu erfüllen, so ist das ein Kuriosum deshalb, weil gerade diese Partei nicht in der Lage dazu ist. Sie hatte im letzten Landtag 5 Sitze inne und weiß heute noch nicht, mit wie vielen davon sie wiederkehrt. Unter diesen Umständen ist gut versprechen, wesentlich schwerer aber ist das Halten. Was übrigens die Bezüge der Volksschullehrer betrifft, so dürften sie höchstens in Hamburg und Berlin höher sein, als in Baden; einzig aber wird in Baden der ganze Gehalt des Volksschullehrers ihm unmittelbar aus der Staatskasse zugeführt, so daß keine der alten Nörgeleien und Peinlichkeiten in diesem Punkt zwischen Lehrer und Gemeinde mehr besteht. Hat das in Baden vielleicht die demokratische Partei geleistet?

Straßburg i. E. Als ein Zeichen des infolge gesteigerten Fremdenverkehrs der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung kann u. a. ein Vergleich des Besuchs des Kaiserpalastes im Juni dieses und des vorigen Jahres gelten. Im vorigen Jahre haben rund 3500 Personen gegen Lösung von Eintrittskarten, und 1500 Personen (Schulen und Militär) umsonst den Palast besichtigt. In diesem Jahre haben im Juni 7600 Personen Karten gelöst und

3200 Personen umsonst Eintritt erhalten. Das Erträgnis aus den Eintrittskarten wird, nebenbei bemerkt, wohlthätigen Anstalten überwiesen.

Honau, 2. Juli. Gestern mittag gegen 12 Uhr kamen Ihre Majestäten und Prinzessin Pauline mit Sonderzug von Bebenhausen auf der Haltestelle Lichtenstein an, um der gegenwärtig auf Schloß Lichtenstein weilenden Familie des Herzogs von Urach einen Besuch abzustatten. Zum Empfang hatte sich der Herzog von Urach auf dem Perron des Bahnhofes eingefunden, außerdem hatten sich dort die Forstbeamten des Reviers Lichtenstein und der Kriegerverein Honau aufgestellt. Nachdem Sr. Majestät an verschiedene der Herren einige Worte gerichtet hatte, fuhr die hohen und höchsten Herrschaften unter den Hochrufen der Anwesenden zum nahen Schloß Lichtenstein, von wo sie gegen 3 Uhr wieder zurückkehrten und nach Bebenhausen zurückfuhr.

Friedrichsruh, 3. Juli. Es wird hier selbst bestätigt, daß die Nachrichten über die Erkrankung des Fürsten Bismarck unbegründet sind. Der Fürst wird indes bald ein Bad aussuchen, wahrscheinlich Gastein.

Berlin, 2. Juli. Einige Petersburger Blätter, denen es jedenfalls darum zu thun ist, den Pariser Herren den Rang abzulaufen, nehmen Anstoß an den in der deutschen Grundsteinurkunde zum Nord-Ostsee-Kanal enthaltenen Ausdruck; „Die unmittelbare Verbindung der deutschen Meere steht vollendet da.“ Die Bezeichnung „deutsche Meere“, anstatt Ostsee und Nordsee, sei eine unbegreifliche geographische Entdeckung, zugleich ein Tropfen Essig ins Honigsäß. Für Unbejangene hat die Bezeichnung ganz und gar nichts unbegreifliches, aber in Rußland herrscht eben zur Zeit wieder eine ausgesprochene deutschfeindliche Stimmung, bei der, ebenso wie in Frankreich, die Vernunft leicht ein bißchen zu kurz kommt.

Berlin, 3. Juli. Die „Volkstz.“ erfährt, daß gegen die „Hamb. Nachr.“ wegen der verschiedenen, gegen Herrn von Böttcher gerichteten Artikel auf Grund des Verleumdungs-Paragrafen vorgegangen werden soll.

Berlin, 3. Juli. Der Kaiser hat anlässlich des Attentatversuchs auf den Polizeioberst Krause an denselben folgendes Telegramm gerichtet: Mit Abscheu habe ich von dem Anschlag vernommen, der gegen Sie geplant war. Durch Gottes Vorsehung ist Mir ein braver Offizier und ein unermüdlicher treuer Diener Meiner Vorfahren und Meiner Person erhalten worden. Möge Ihre bewährte Kraft noch lange zum Wohle des Gemeinwesens, Meiner Residenz und Ihrer braven Ihnen untergebenen Schutzmannschaft, sowie uns allen erhalten bleiben.

Berlin, 4. Juli. Die Anarchisten wollen vom 15. Juli ab wieder ein Organ herausgeben unter dem Titel „Freiheit“. In einer heute stattfindenden Versammlung soll darüber Beschluß gefaßt werden.

Frankreich.

Die Franzosen haben bei ihren kriegerischen Operationen auf Madagaskar von Seite der Hovas bisher keinen ernsthaften Widerstand gefunden, dagegen macht ihnen das Klima viel zu schaffen, das viele Soldaten auf das Krankenlager wirft und auch zahlreiche Todesfälle verursacht. Die französischen Expeditionstruppen sind bereits bis nach Suberville am Skopefluß vorgedrungen, wo die Vorräte zusammengezogen werden sollen. Sobald dies geschehen ist, wird der Vormarsch wieder aufgenommen werden. Die Hovas haben sich nach Andriba, südöstlich von Suberville an der Straße nach Tananariva, zurückgezogen; die Zahl der Fahnenflüchtigen unter ihnen wächst täglich.

Italien.

Neapel, 4. Juli. Die Bewohner der in der Nähe des Vesuvus gelegenen Häuser müssen dieselben verlassen, weil die Lavaströme in beunruhigender Weise zugenommen haben.

Mailand, 3. Juli. Wie ein römisches Telegramm der Perseveranza wissen will, soll der König beabsichtigen, anlässlich der bevorstehenden Einzugfeier des neuvermählten Herzogspaares von Aosta in Rom Crispi zum Grafen zu befördern.

Amerika.

Auf Formosa herrscht immer noch der Kriegszustand. Nach einer Meldung der „Times“ ziehen die Japaner Kriegsschiffe vor Makung zusammen; sie bereiten einen Angriff auf die Schwarzlaggen vor. Der ausländische chinesische General verlangte wiederholt die Zurückziehung der zum Schutz der Europäer entfalteten britischen Streitkräfte. Als die chinesischen Kanonen gegen die Fremdenansiedelung gerichtet wurden, machten die britischen Kriegsschiffe gefechtsklar und drohten mit Gegenmaßnahmen, worauf der chinesische Kommandeur seinen Befehl zurückzog. Sodann landeten die Engländer 200 Matrosen und Marinesoldaten mit 5 Kanonen. Die Zugänge zu der Fremdenniederlassung sind verbarricadiert.

Kleinere Mitteilungen.

Ragold, 5. Juli. Heute vormittag 8 Uhr wurde ein ausrangierter enträdetter Eisenbahnwagen vom Bahnhof in die Stadt geschafft; so viel wir hören, soll derselbe auf den Wolfsberg kommen und dort Wohnungen abgeben. Während der argen Regenzeit hätte der Transport dieser Arche Noah vielleicht weniger Schwierigkeiten gemacht.

Sttingen, 3. Juli. In der Bauer'schen Kunstmühle ereignete sich heute nacht ein schweres Unglück. Der Mühlenknecht Strobel aus Deizisau, Vater von sechs unermöglichten Kindern, fiel, während er sich waschen wollte, in den Mühlenkanal, wurde alsbald von einem Mühlenrad erfasst und schrecklich zerquetscht, so daß er nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

Der Herr Gerichtsschreiber. Ein lapsus linguae erregte, wie aus Stuttgart berichtet wird, in der Dienstadtung des württembergischen Landtags allgemeine Heiterkeit. Der den Präsidenten Bayer vertretende Vizepräsident Dr. Kiene, in seinem bürgerlichen Berufs Landgerichtsamt sagte mit weithin vernehmbarer Stimme: „Wir kommen nun an Ziffer 4 des Gesetzes. Herr Gerichtsschreiber, ich ersuche Sie, dieselbe zu verlesen.“ Schallendes Gelächter des ganzen Hauses. Dann verließ der Schriftführer Abg. Schrempf den Pausus.

Ravensburg, 1. Juli. Nach der vorläufigen Zusammenstellung der Berufs- und Gewerbezahlungen hat die hiesige Stadt bei 2826 Haushaltungen 5789 männliche und 6468 weibliche Einwohner, zus. 12 257, gegen 1890 mit 12 267; somit eine Abnahme von 60 Einwohnern zu verzeichnen.

Das Wiesbadener Inhalatorium (System Schmeißer) das erst um Mitte Mai auf dem Grundstück Frankfurtstraße 16 hier errichtet wurde und unter der ärztlichen Leitung des Herrn Dr. med. Georg Heussmann steht, hat seit der kurzen Zeit seines Bestehens bereits ganz außerordentliche Erfolge zu verzeichnen. Das neue Inhalationsverfahren dient bekanntlich als ein anerkannt vorzügliches

Heilmittel gegen alle chronischen Erkrankungen der oberen Atemwege und der Lunge und besteht, kurz zusammengefaßt, darin, daß ein durch trockene Destillation von Nichtenadeln und Fichtenholz gewonnenes Produkt, welches hauptsächlich aus Holztheeren, Phenolin, Terpenen und aromatischen Kohlenwasserstoffen besteht, zur stundenlangen Einatmung in den Inhalationsräumen gelangt. Die mit diesem System erzielten Erfolge waren in dem ersten Inhalatorium Karlsruhe so überraschende, daß sogleich auch in Wiesbaden, Badenweiler u. a. O. ähnliche Institute errichtet wurden. In welcher günstiger Weise die neue Einrichtung auf den Organismus der Patienten einwirkt, konnten wir bei einem Besuch des hiesigen Inhalatoriums selber beobachten. Die dort befindlichen Patienten erklärten auf Befragen durchweg, daß sie schon wenige Tage nach Beginn der Kur eine sehr wesentliche Besserung zu verzeichnen hätten. Ein Patient, der z. B. nur 6 Tage die heilkräftige Wirkung daselbst benutzte, ist in dieser Zeit von chronischem Bronchialcatarrh vollständig geheilt worden. Ein hiesiger Patient, der an Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs litt, wurde vom Arzt in das Institut gesandt. Nach 6 Tagen erklärte der Patient, daß er eine grobartige Besserung verspüre, und nach 14 Tagen, daß er sich vollständig gesund fühle; er konnte demnach als geheilt entlassen werden. Ein hiesiger 52 Jahre alter Maurermeister, der an Lungenschwindsucht litt und kaum mehr gehen konnte, machte nach einer sechstägigen Kur bereits wieder große Märsche und ein anderer Patient nahm in acht Tagen bei allgemeinem Wohlbestehen 7 Pfund an Körpergewicht zu; auch eine Dame, die an Phthisis pulmonis litt und nicht mehr allein gehen konnte, wurde nach wenig Wochen wieder völlig hergestellt. Einen bewundernswürdigen Erfolg hatte das Inhalieren nach System Schmeißer bei dem kaiserlich russischen Generalkonsul Russalowich, der seit drei Wochen das Inhalatorium besucht und hier vollständig wiederhergestellt ist. Er kam fast totkrank hier an, nachdem ihm selbst Prof. Dr. Kuhmann in Heidelberg für rettungslos aufgegeben hatte. Der genannte Herr wird noch einige Zeit in dem Inhalatorium verweilen und hat sich auch freundlichst bereit erklärt, Interessenten jede gewünschte nähere Auskunft über die Heilung seines Leidens resp. die Heilwirkung des Inhalatoriums zu erteilen. Angeht es der überaus günstigen Erfolge des Instituts, von denen wir hier nur einige anführen konnten, darf man sicher sein, daß dasselbe in kurzer Zeit auch in ärztlichen Kreisen immer weitere Beachtung und Empfehlung finden wird.

Der praktische Arzt Dr. med. H. Freyer in Stettin trat in der Nacht vom 11. zum 12. Okt. 1894 aus einem Restaurant auf die Straße und rief einem ihm daselbst begegnenden älteren Herrn zu: „Sind Sie Jude?“ Derselbe antwortete: „Ich bin ebenso guter Christ wie Sie!“ Hierauf rief Dr. F.: „Da schaffen Sie sich doch eine andere Nase an!“ Der alte Herr geriet hierüber in Zorn und nannte den Dr. F. einen „dummen Jungen“. Die Antwort war eine Ohrfeige. Schließlich fing Dr. F. auch noch an, mit einem Stock zu schlagen, was das Signal zu einer allgemeinen Schlägerei war. Dr. F. wurde zu 500 M. Geldstrafe verurteilt.

In der „Deutschen Schuh-Industrie-Ztg.“ findet sich ein Aufruf, demzufolge am 18. August d. J. mit dem Verbandstag deutscher Schuhmacher-Zunimern in Köln am Rhein eine Fachausstellung stattfindet, an deren Spitze die hohen Staats- und Stadtbehörden, zahlreiche Herren von hohem Adel, Mitglieder des Reichstags und hochangesehene Bürger stehen. Der Aufruf fordert Lederindustrielle, Schuhmacherbedarfsartikel-Geschäfte, Werkzeug- und Hilfsmaschinen-Fabrikanten auf, sich zahlreich an dieser Ausstellung

zu beteiligen. Die Abteilung für Kriegsschuhzeug bietet ein reiches Feld für jeden Meister, seine Thätigkeit zu entfalten. Ganz besonders soll aber die historische Abteilung so reichhaltig wie nur möglich gestaltet werden.

Um eine Storchennest vor dem Hungertode zu retten, unternahm der städtische Förster von St. Quintin und ein bei der Feuerwehr dienender Dachdecker eine halbdreierische Arbeit. Meister Langbein hatte, wie seit Jahren, sein Nest auf einem turmhohen unbenutzten Fabrik-Schornstein erbaut und dort 2 Junge aufgebracht, die schon beinahe flügge waren. Diese streckten hungrig die Hälse in die Höhe, denn die Storcheltern waren schon zwei Tage nicht mehr gesehen worden. Die beiden genannten Männer kletterten also außen an einem Dunstabzugsrohr zur schwindelnden Höhe empor, banden oben eine Leiter fest, um zu dem Nest zu gelangen, steckten die jungen Störche in einen mitgebrachten Sack und brachten sie glücklich zur Erde. Raum aber war dies gelungen, als der Storchenvater zurückkehrte und das Nest leer fand.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 1. Juli. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. M. 16.—, Gysla 16.—, Azima 16.25, Nicolajeff 16.50, Stern Oberl. Ia. 17.50, fränk. 17.25, Haber. Land 11.50—12.25, Alb 12.75.

Stuttgart, 1. Juli. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Sappengries M. 29.50, Mehl Nr. 0: 28.50—29.50, Nr. 1: 26.50—27.50, Nr. 2: 25.—26.—, Nr. 3: 23.—24.—, Nr. 4: 20.50—21.50.

Heilbronn, 2. Juli. (Wollmarkt.) Die Zufuhren betragen ca. 2500 Ztr. Heute Vormittag ging das Geschäft sehr flau. Für bessere Bedarfswohle wurden bis jetzt 111 bis 116 M. gezahlt. Dieser höchste Preis wurde dem hiesigen Stadtschäfer Kollmer bezahlt. Es wurden auch einige kleinere Posten Baumwolle verkauft.

Pforzheim, 2. Juli. Der gestrige Monatsviehmarkt war mit 64 Ochsen, 201 Kühe, 82 Kalbinnen, 55 Stück Schmal- und Jungvieh, 82 Rälber und 2 Ziegen besahren. Zum Pferdemarkt waren 188 Pferde und 2 Fohlen zugetrieben. Die Preise hielten sich so ziemlich auf derselben Höhe wie beim letzten Markte (am 4. Juni l. J.) Nur um einige Stück Vieh wurde lebhaft gehandelt, im allgemeinen war aber der Handel sehr flau.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60- bis M. 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 204 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) portofrei und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

Loden, Cheviots und Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus Tuch-Versand-Geschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Musterauswahl umgehend franko.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 27.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Ragold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Ragold. Der diesseitigen Anzeige vom 22. Juni d. J. betreffend den Forellendiebstahl bei Berneck wird nachgetragen, daß der Bestohlene die auf die Entdeckung des Thäters gesetzte Belohnung von 20 Mark auf fünfzig Mark erhöht hat. Amtsrichter: Lehmann.

Bergebung von Steinbefuhr.

Die Befuhr vom Bahnhof Altensteig der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Porphyrsteine wird in nachstehender Weise im öffentlichen Abstreich auf dem Rathaus vergeben. Am 10. Juli, nachm. 2 Uhr, in Altensteig für die Straße Nr. 99 Strecke von km 61,800 bis km 62,400 Mrlg. Altensteig. Tüchtige Akkordliebhaber werden hiezu eingeladen. Hirfau, den 3. Juli 1895. R. Straßenbau-Inspektion: H. A.: Straßenmeister Schill.

R. Gerichtsnotariat Ragold. Gläubiger-Aufruf. Im verflossenen Monat Juni 1895 sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in: Ragold: Schweiker, Barbara, ledig. Realteilung. Bengel, Otto, Bahnmeisters Ehefrau. Eventualteilung. Emmingen: Huber, Jakob Friedrich, Bauer. Realteilung. Gaiterbach: Widmann, Friedr., Privatier in Altnuifra. Eventualteilung. Oberthalheim: Bahn, Martin, Tagelöhner. Eventualteilung. Unterthalheim: Weibing, Anna, ledig. Realteilung. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden. R. Gerichtsnotariat: Herrgott. Den 4. Juli 1895.

Göttlingen. Birken, Bau- und Wagner-Eichen-Verkauf. Am Mittwoch d. 10. d. M. werden aus dem Gemeindewald Hohensteinberg u. Burguff 230 Stück von 0,05—0,90 Festmeter haltend verkauft. Zusammentritt morgens 8 1/2 Uhr beim Rathaus. Gemeinderat. Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Ragold. Waschseife, Schmierseife, Fettlangenseife, Fettlangenumehl, Glaspulver in guter Ware bei Hermann Knodel. Der Ludowici-Falzziegel (D. R.-Patent.) ist der beste und deshalb der billigste Doppelfalzziegel. Lager bei dem Vertreter der Ludowici'schen Werke: Hugo Rau in Calw.

Altensteig Stadt. Brennholzverkauf am Samstag d. 13. Juli d. J., nachm. 2 Uhr, auf hies. Rathaus aus Stadtwald Briemen Abt. 15, Langergrund: 15 Am. buch. Scheiter, 4 Am. buch. Prügel, 4 Am. buch. Anbruch, 4 Am. tann. Scheiter, 5 Am. tann. Prügel, 362 Am. tann. Anbruch, Den 3. Juli 1895. Stadtschulth.-Amt: Welker.

Emmingen. Eichenschäl-Holz-Verkauf. Am Montag d. 8. d. M., vorm. 9 Uhr, kommen im Laubwald Bettenberg circa 645 St. Wagnerstangen von 4—6 Mtr. Länge, sowie 75 Stück stärkere Wagnerstangen zum Verkauf. Gemeinderat.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Gießhähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Rothfelden.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Montag d. 8. Juli 1895, mittags 1 Uhr, ein größeres Quantum

Linden-Holz,

tauglich zu Arbeitsholz für Dreher und Schreiner, gegen bare Bezahlung. Die Abfuhr ist günstig. Der Verkauf findet statt auf dem Platz in der Beutelsteig. Gemeindepfleger Reutzhler.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weichen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Jeder junge Mann, welcher **keinen Schnurrbart**

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **H. Bartolomä Stuttgart, Blumenstr. 24.** Keine teuren Gummi- und Gläser!



Nur Nügelin allein mit Patentspritze vertilgt alle Insekten radikal. Alleiniger Fabr. Erfinder Th. Nügelin, Göppingen.

zu haben bei: Schmid, Woth, Nagold; Chr. Burghardt, Altensteig; G. Röhrle, Gond, Sündringen; Witt, Wepping, Unterthalheim. **Reberall werden Niederlagen gesucht.**

Nur 12monat. aufeinanderfolgend, und je einer am **Ersten jeden Monats** stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen **jedes Loos sofort einen Treffer** sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangend. ca. **20 Millionen** bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Specialgarantie deposited. Amalgamation bis spätestens den 28. jeden Monats brieflich an Carl Sacht, Köln a. Rhein.

Karl Döser, Werkmeister, Nagold

empfiehlt sein Lager in Baumaterialien als:

- Portlandcimentröhren** beste Qualität, für Dohlenanlagen u. s. w. in allen Lichtweiten von 10 Cm. bis 50 Ctm.
- Steinzeigröhren** best glasierte, für Kanalisationen, Wasser-Ab- und Zuleitungen, Abtri- und Dunstrohranlagen in allen Lichtweiten von 7 1/2 Cm. bis 60 Cm. mit den verschiedenen Façonstücken.
- Kamin- und Dunsthüte** aus Steinzeug, konisch glatt geformt, oder faconiert, in den Lichtweiten 12 1/2 Cm. bis 30 Cm.
- Cementplatten** für Flur- u. Küchenbelag in den Farben weiß, schwarz, rot.
- Thonplatten** einfach und bunt in den mannigfaltigsten Dessins.
- Wandverkleidungsplatten**, desgleichen, für Badezimmer, Küchen und Speisekammern u. s. w.
- Wandverkleidungsplatten** von geschliffenen Schieferplatten für Pissoir.
- Spültischplatten** von Schiefer, sauber bearbeitet und geschliffen.
- Schwemmsteine** gut getrocknete zur Ausmauerung von Fachwerkwänden im Hohlen und solcher für Wohnräume, in den verschiedenen Formaten.
- Schienenwiderlagsteine**, zugleich Schienendecksteine als Anfänge für die Schienengewölbe.
- Nutengewölbesteine** für Decken in Stallungen, Waschlüchen, Souterrains, Gistellern, Fabriken u. s. w.
- Hohle Gewölbesteine aus einem Stück**, für Decken wie oben, sowie für schräge Dachflächen in Mansardenkammern u. s. w.
- Doppelfalzziegel** I. Qualität, sowie First-, Grat- und Kehlziegel.
- Asphaltdachpappe** in den verschiedenen Stärken.
- Gypsdiele**
- Portlandciment** stets "frisch" und "gut bindend."
- Baugyps**
- Rheinsand** quarzhaltig und schlammfrei.
- Ausführungen von Cementböden** und Betonierungsarbeiten jeder Art werden solid und pünktlich besorgt.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt seine

reinen Landweine,
badische, Pfälzer-, Italiener-
u. griechische Weine.
Krichbaum, Küferei u. Weinhandlung.



Polysulfid

Staatlich geprüft
gesetzlich geschützt.
Unbedingter Erfolg
notariell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und industrielle Waschl-, Bleich- und Reinigungszwecke durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlosen Schwefelverbindungen, ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände.

Das vorzüglichste Waschmaterial für Wollwäsche.

Große Ersparnis an Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche. Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als das Billigste und Beste empfohlen werden.

Preis nur 25 Pfg. per Paket.
Zu haben in allen Droguen-, Material-, Colonial- u. Seifenhandlungen.

General-Dépôt:
Friedrich Schmid.

Rechnungen bei G. W. Zaiser.

Legehühner

diesjährige Frühbrut, gek. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- u. Winterleger. 1 Hahn u. 5 Hühnerchen M. 6.25 oder 1 Hahn u. 6 Hühnerchen M. 7.25 spesenfrei nach jeder Poststation. Garantie für lebende Ankunft.

la. Honig, garantiert naturecht 10 Pfd. franco für M. 5.75 sendet **Andor Schöller**, Geflügel- und Bienenzucht, Uj. Szt. Anna, Ungarn.

Jux! Jux!

Photographischer Apparat
in der Westentasche

zu tragen. Höchst amüsant für Jung u. Alt, in Gesellschaften, Landpartien, Reisen etc. Leichteste Handhabung, Gebrauchs-Anw. beigelegt. Versandt franco.

Preis Mk. 1 in Briefmarken.
Prachtvolle, lustige Cigarrenspitze,

das Tollste, was es giebt, aber auch zum praktischen Gebrauch durchaus geeignet. Wunderliche Ausstattung. Gebrauchs-Anw. beigelegt. Versandt franco.

Preis Mk. 1.20 in Briefmarken.
A. Kruschke, Berlin SW.,
Kommandantenstr. 18.

Nagold.
Most-Zibeben

vorzüglicher Qualität billigt bei **Carl Rapp.**

Nagold.
Fensterleder, Schwämme

empfiehlt **Hermann Knodel.**

Nagold.
Ein schönes
Zimmer

mit Aussicht ins Freie ist an Jacobi oder 1. August an einen Herrn oder Frau zu vermieten. Wo? — sagt die Redaktion.

Nagold.
Ein mit guten Schullenntnissen versehenen Knabe kann sofort in eine **Buchdruckerei als Lehrling** eintreten. Zu erfragen bei **Kommissionär Pipp.**

Nagold.
!! Ausverkauf !!

Um mein großes Lager in **Stroh-Hüten aller Art** zu reduzieren, halte ich von jetzt ab Ausverkauf in Strohhüten für **Knaben, von 30 Pfg. an,** garnierte Hüte für **Mädchen, von 50 Pfg. an** bis zu den feinsten und ladet hiezu Jedermann freundlichst ein **Chr. Raaf, b. Hirsch.**
Sonnen- und Regen-Schirme

sind neu eingetroffen bei **Obigem.**

Ebhausen.
Ein auf Bau und Möbel tüchtiger **Arbeiter** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **David Brenner, Schreiner.**

Ebershardt.
Ein jüngerer **Schuhmacher-Geselle** findet sogleich Beschäftigung bei **Joh. Gabel.**

Walddorf.
Mostzibeben,
Prachtware,
pr. Bentner mit Sach Mk. 12.— empfiehlt **August Kehler.**

Anhäng-Stifette
(Adressen an Pakete, Säcke etc.)
sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Prima schwarze
Mostzibeben
per Zentner M. 12.—
dto. gelbe per Ztr. M. 14.—
dto. **Corinthen**, welche den besten
Most geben per Zentner M. 15.—
empfiehlt **E. Gras.**

Nagold.
**Stroh-Kolben,
Einnach-Häfen,
Einnach-Gläser,
sowie Honig-Gläser,**
mit und ohne Verschluss,
bringt in empfehlende Erinnerung.
Gustav Keller.

Nagold.
**Gummi-
Betteinlagen**
empfiehlt billigst
Carl Rapp.

Nagold.
Der Unterzeichnete empfiehlt den
Herren Bienenzüchtern seine selbstgefer-
tigten, sehr leicht laufenden

Honigschleudern
mit konischem Rädergetriebe zur ge-
fälligen Ansicht und Anschaffung.
Desgleichen können noch

Kunstwaben
aus eigenem reinen Bienenwachs, so
lange Vorrat, bezogen werden von
Th. Kehle.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

**Falzziegel,
gewöhnl. Biegel,
Hohlziegel, Backsteine,
Kaminsteine,
Cementröhren,
Steinzeigröhren,
Sackkalk,
Portland-Cement,
Baugips,
Asphalt-Dachpappe**
empfiehlt das Baumaterialien-Geschäft
Hugo Rau in Calw.

**Jul. Schrader's
Most-Substanzen**
in Extraktform
von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart
Das Einfachste, Praktischste und Vor-
züglichste zur Bereitung eines ausge-
zeichneten, billigen, gesunden Hand-
trunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles stehen,
Durchsieben etc. unnötig.
— Prospekt gratis, franko. —
Per Portion zu 160 Liter mit genauer
Gebrauchsanweisung M. 3.20.
In Nagold bei H. Gaus.
„Altensteig“, C. Burghard.

Gewerbeverein Nagold.
Samstag abend 1/29 Uhr.
Generalversammlung im „Schwanen“.
Tages-Ordnung:
Besuch der Straßburger Gewerbeausstellung.
Besprechung wegen Entwerfung eines Statuts.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Nagold, 5. Juli 1895.
der Vorstand:
Broddbeck.

Gasthof zum „Rössle“, Nagold.
Sonntag den 7. Juli
EXTRA-CONCERT
des Kur-Orchesters des Königl. Bades Teinach.
Leitung: Musikdirektor Carl Hirschberger.
Streichmusik. Gewähltes Programm.
Eintritt 40 Pfg. Anfang präzise 8 Uhr.
Programm:
I. Teil.
1) Ordnungsmarsch a. d. O. „Die Follinger“. . . Kreischmar.
2) Ouvertüre z. Op. „Figaros Hochzeit“. . . Mozart.
3) Der Traum (V. Cello, Solo) Solist Herr Bach. . . Goltermann.
4) Schützen-Quadrille. . . Ziehrer.
5) Paraphrase über Silchers Loreley. . . Resmadba.
6) Fantasie a. d. Op. „Der Troubadour“. . . Verdi.
II. Teil.
7) Ouvertüre z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“. v. Nicolai.
8) Böglein sing! Charakterist. Tonstück. . . Hirschberger.
9) Variationen über russische Lieder für Flöte.
Solist Herr Wende. . . Bopp.
10) Die Schlittschuhläufer. Walzer. . . Waldteufel.
11) Soldateska. Potpourri. . . Seidenglanz.
12) Zwei ungarische Tänze. . . Brahms.

Rohrdorf.
In dem schweren Leid, das uns durch das längere
Kranksein und das Hinscheiden unseres I. Kindes
Rösle
betroffen, haben wir von hier und auswärts so viel Liebe,
Teilnahme und Trost erfahren dürfen, daß wir uns gedrun-
gen fühlen, hiefür wie auch für die Begleitung unseres Kindes auf seinem
letzten Gange unseren herzlichsten
DANK
auszusprechen.
Die trauernden Eltern:
Schull. Jetter und Frau.

Wildberg.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
— **Hochzeitsfeier** —
am Dienstag den 9. Juli 1895
in das Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.
Carl Treiber, **Frida Weisser,**
Gemeinderat. Tochter des Schulth. Ringle
von Spielberg.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825
von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwäch-**
ten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes
Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 90 g.
Alleinige Niederlage für Nagold bei **Conditor H. Gaus.**
**Schreibhefte, Federkasten, Bleistifte,
Winkel u. Reißschiene, sowie sämtl.
Zeichen-Materialien**
empfiehlt billigst **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Niederlage
der berühmten
**Rippoldsauer-
Quelle**
hält von heute an Klais z. „Eugel“
u. empfiehlt solches den geehrten Wirten
und Privaten aufs Beste.

Nagold.
Ia. Backstein-Käse,
hochfeine, haltbare u. reife Ware,
Ia. Emmenthaler-Käse,
saftig und feinschmeckend,
Ist. Kräuter-Käse,
in Stötzchen und gerieben,
empfiehlt bei Mehrabnahme so billig
als jede Concurrenz
Hch. Lang.

Nagold.
Most-Zibeben,
gute Qualität empfiehlt billig
Hermann Knodel.

Nagold.
Hofenzunge
empfiehlt billigst
Carl Rapp.

Nagold.
500 Mk.
Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort
anzuleihen. Wer? — sagt
die Redaction.

Nagold.
Garantiert reines
Schweineeschmalz,
das Pfd. zu 60 g, sowie
Speck zum Ausfieden,
das Pfd. zu 56 g
empfiehlt **Fritz Maier,
Nehger.**

Altensteig.
Zwei tüchtige
Arbeiter
finden sogleich dauernde Beschäftigung
bei **Jakob Frey,
Schuhmacher.**

Wildberg.
**Betten,
Sopha
& Bett-
röche**
empfiehlt **Hirsch Benedikt
aus Baijngen.**

Lohnender Erwerb
mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines
täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche
Anerkennungen bereits eingerichteter Fab-
riken.
Prospekt gratis durch das industrielle
Neuheitenblatt „Die Paekel.“ Altona a. Elbe.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag 7. Juli 9 1/2 Uhr Predigt;
10 1/2—11 Uhr Fortsetzung und Schluß
der Kirchengemeinderatswahl; 1 1/2 Uhr
Christenlehre (Töchter).
Gestorben:
Den 4. Juli: August, Kind des Joh.
Georg Maier, Schreinermeister, 2 Mt.
alt. Beerd.: 6. Juli, nachm. 6 Uhr.